

PD Dr. Erik Röder, München\*

# Weltweite Mindestbesteuerung multinationaler Unternehmen?

Der Global-Anti-Base-Erosion-Vorschlag der OECD und seine Relevanz für das deutsche Unternehmenssteuerrecht

## Inhaltsübersicht

- I. Einleitung
- II. Überblick über den GloBE-Vorschlag
  1. Mindestbesteuerungskonzept des GloBE-Vorschlags
  2. Hintergründe des GloBE-Vorschlags
  3. Funktionsweise der GloBE-Mindestbesteuerung
- III. Keine spürbare Entlastung Deutschlands im internationalen Steuerwettbewerb
  1. International konsensfähiger Mindeststeuersatz von 10 % bis 15 % zu niedrig
  2. Unilateral höherer Mindeststeuersatz unter Wettbewerbsgesichtspunkten kontraproduktiv
  3. International konsensfähiger Mindeststeuersatz nicht wettbewerbsfest
- IV. Impuls für eine umfassende Reform der deutschen Hinzurechnungsbesteuerung
  1. Konsolidierung von *income inclusion rule* und Hinzurechnungsbesteuerung nach den §§ 7 ff. AStG zu einem einheitlichen Rechtsinstitut
  2. Verzicht auf Differenzierung zwischen aktiven und passiven Einkünften
  3. Reform der Niedrigbesteuerung
    - a) Bestimmung des ausländischen Besteuerungsniveaus
    - b) Referenzsteuersatz für die Bestimmung einer Niedrigbesteuerung
  4. Neuregelung der Rechtsfolgen
- V. Ausblick: Mindestbesteuerung im Binnenmarkt

*Der auf eine deutsch-französische Initiative zurückgehende Global-Anti-Base-Erosion-Vorschlag der OECD zielt darauf ab, die Gewinne multinationaler Unternehmen einer weltweiten Mindestbesteuerung zu unterwerfen. Dadurch soll das internationale race to the bottom bei der Unternehmensbesteuerung gestoppt werden. Deutschland wird sich hierdurch jedoch keine spürbare Entlastung im internationalen Steuersatzwettbewerb verschaffen können. Relevant ist das Projekt für das deutsche Unternehmenssteuerrecht stattdessen als Anstoß zu einer schon lange überfälligen grundlegenden Reform der Hinzurechnungsbesteuerung.*

*The OECD's Global Anti-Base Erosion Proposal, which was initiated by France and Germany, aims at taxing the worldwide profits of multinational enterprises at a minimum rate in order*

*to stop the international race to the bottom with regard to business taxation. While the proposal will not relieve Germany in any meaningful way from the constraints of international tax competition, it could act as a catalyst for a long overdue fundamental reform of the German CFC-legislation. That is where its true relevance for German business taxation lies.*

## I. Einleitung

Der internationale Steuersatzwettbewerb hat sich nach einer Phase relativer Stabilität zuletzt wieder deutlich verschärft. Da sich die deutsche Steuerpolitik bislang nicht zu einer Reaktion auf diese Entwicklung durchringen konnte, hat sich die steuerliche Wettbewerbssituation Deutschlands binnen weniger Jahre massiv verschlechtert. Mit einem Unternehmenssteuerniveau von ca. 30 %<sup>1</sup> rangierte Deutschland innerhalb der OECD lange Zeit im oberen Mittelfeld.<sup>2</sup> Mittlerweile findet es sich in der Spitzengruppe wieder und wird angesichts des aktuellen französischen Steuersenkungsprogramms ab 2021 die G7-Nation mit der höchsten Unternehmenssteuerbelastung sein.<sup>3</sup> Unabhängig von der aufgrund dieser Entwicklung wieder an Fahrt gewinnenden nationalen Steuersenkungsdebatte<sup>4</sup> gibt es im Bundesfinanzministerium Bestrebungen, das Problem an der Wurzel zu packen. Deutschland ist die treibende Kraft hinter einer aktuellen Initiative der OECD, die darauf abzielt, die Gewinne multinationaler Unternehmen einer weltweiten Mindestbesteuerung zu unterwerfen.<sup>5</sup> Mit dem sog. *Global Anti-*

\* PD Dr. Erik Röder ist wissenschaftlicher Referent am Max-Planck-Institut für Steuerrecht und Öffentliche Finanzen.

1 Bezogen auf die Steuerbelastung der Gewinne von Kapitalgesellschaften mit Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer bei einem Hebesatz von 400 %.

2 Siehe OECD.Stat: Tax Database, Table II.1 – Statutory corporate income tax rate (2000-2019) (<http://stats.oecd.org>, Zugriff: 5.1.2020).

3 Bercy Infos, le 26/12/2019, Fiscalité des entreprises, Impôt sur les sociétés, comment ça marche? (<https://www.economie.gouv.fr/entreprises/impot-societes-IS>, Zugriff: 5.1.2020).

4 Siehe dazu bspw. Schön, „Die Quadratur der Steuerpolitik“, FAZ 255, 3.11.2017, S. 18; Schreiber/von Hagen/Pömmighaus, StuW 2018, 239 ff.; Linnemann/Weiß, IStR 2019, 692 ff.

5 Siehe dazu bislang folgende Publikationen der OECD: Addressing the Tax Challenges of the Digitalisation of the Economy, Public Consultation Document – Policy Note (Januar 2019); OECD, Addressing the Tax Challenges of the Digitalisation of the Economy, Public Consultation Document (Februar 2019) (im Folgenden: OECD, Consultation Document Digitalisation, Februar 2019); OECD, Programme of Work to Develop a Consensus Solution to the Tax Challenges Arising from the Digitalisation of the Economy (Mai 2019) (im Folgenden: OECD, Programme of Work